

NEW • NOUVEAUTE • NEUHEIT

RECITAL
MDG



08/17-(5)

Franz Liszt (1811-1886)

Sonate h-Moll

Robert Schumann (1810-1856)

Kinderszenen op. 15

Joseph-Maurice Weder, Klavier

1 Hybrid-SACD

MDG 904 2042-6

222[®]
RECORDING

UPC-Code:



7 60623 20426 0

LC06768

Leuchter

Gegensätzlicher kann ein Debüt nicht ausfallen: Liszts abgründiger Sonate in h-Moll stellt der junge Schweizer Pianist Joseph-Maurice Weder Schumanns zauberhafte „Kinderszenen“ gegenüber. Ein gewagtes Programm, besteht doch an Einspielungen beider Werke durchaus kein Mangel. Weder entdeckt dennoch immer wieder Neues in den oft gehörten Werken, unterstützt nicht zuletzt vom legendären Steinway-Konzertflügel „Manfred Bürki“ von 1901, dessen brillanter Diskant für ein überirdisches Leuchten über dem profunden Bass sorgt.

Schöpfer

Schon der geheimnisvolle Beginn von Liszts Sonate lässt aufhorchen, und wenn dann nach der so kurzen wie rätselhaften Einleitung im schnellen Hauptsatz die Bassrepetitionen knurren, ist Gänsehaut garantiert. Großartig der ausdrucksvolle Mittelteil, bei dem Liszt wie Weder so richtig aus dem Vollen schöpfen können. Dass der virtuos auftrumpfende Liszt seine Sonate nicht etwa in rauschenden Kaskaden, sondern im Pianissimo mit einer Reminiszenz an die ersten Takte beschließt, macht dieses Werk so großartig – ein zwingender Bogen, dem Weder überzeugend nachzuspüren versteht.

Sandmann

Schumanns „Kinderszenen“ ist alles Extrovertierte gänzlich fremd. Die dreizehn kleinen Charakterstücke, wohl mehr Reminiszenzen an eigene, längst vergangene Tage als aktuelle Beobachtungen, haben es dennoch in sich. Und dass für die Kinder vermeintlich Unwichtiges genauso große emotionale Bedeutung hat wie das ganz Große bei Liszt, das versteht Weder auf kleinstem Raum mitreißend darzustellen. Die berühmte „Träumerei“ gelingt so ohne Sentimentalität zu einem echten Höhepunkt dieser Super Audio CD.

Botschafter

Noch nicht 30jährig, kann Joseph-Maurice Weder bereits auf eine beachtliche Karriere zurückblicken. Vielfach preisgekrönt, vertrat er sein Heimatland 2013 als „Swiss Ambassador“ in Großbritannien mit Konzerten in der prestigeträchtigen Londoner Wigmore Hall, Edinburgh, Belfast und Cardiff. Auch in der Berliner Philharmonie und dem Wiener Musikverein war er bereits zu Gast. Sein MDG-Debüt ist selbstverständlich in hochauflösender SACD-Technik produziert, fein abgestimmt und wie immer in 3D – für naturgetreuen Hörerlebnis daheim.